



Agenda 21 – Arbeitskreis Junges Leben

AK Junges Leben, Wessobrunner Str. 30, 82362 Weilheim i. OB.

An
Bauwärts
Stadt Raum Bildung Kultur
z. Hd. Herrn Dipl.-Ing. Architekt Jan Weber-Ebnet

Stadtbauamt Weilheim i. OB.
Frau Stadtbaumeisterin Andrea Roppelt

Weilheim, den 11. Dezember 2020

Bürger- und Begegnungspark an der Geistbühelstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Weilheimer Tagblatt vom 4. Dezember 2020 wurde unter dem Artikel „Neubaugebiet: Jetzt redet die Jugend mit“ mitgeteilt, dass 20 Schülerinnen und Schüler des Weilheimer Gymnasiums im Rahmen eines Workshops zum künftigen Wohngebiet an der Geistbühelstraße befragt und beteiligt wurden. Als frisch gegründetes und derzeit einziges Jugendgremium in Weilheim begrüßen wir die Beteiligung von Jugendlichen bzw. jungen Menschen an dem ambitionierten Projekt ausdrücklich. Die Partizipationsmöglichkeit für junge Menschen an fortschrittlichen und modernen Projekten der Stadtentwicklung ist vorbildlich und wünschenswert. Gerne stehen wir als Arbeitskreis „Junges Leben“ der lokalen Weilheimer Agenda 21 in Zukunft bei Fragen und Projekten zur Verfügung und würden uns dann auch über entsprechende Beteiligung freuen. Wir stehen stellvertretend für die jungen Menschen in Weilheim, bieten einen Querschnitt aus jungen Weilheimer Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Entwicklung unserer Heimatstadt interessieren und einsetzen.

Aufmerksam haben wir den bereits genannten Artikel gelesen und möchten in diesem Fall die Gelegenheit nutzen, auch unsere Idee zum Neubaugebiet Geistbühelstraße abzugeben. Grundsätzlich begrüßen wir den Vorschlag einer Künstlerbühne und sehen hier vor allem das Potenzial einer Auftrittsmöglichkeit für junge lokale Künstlerinnen und Künstler in Form von Poetry Slams, DJ-Sets oder auch Nachwuchs-Bands. Zudem könnten, gerade in den warmen Sommermonaten, auch der Weilheimer Trachtenverein oder auch das Stadttheater die Bühne für evtl. Aufführungen unter freiem Himmel nutzen. Diese Freilichtbühne sehen wir aber tatsächlich, im Gegensatz zu den beteiligten Gymnasiasten, eher in einem Gesamtkonzept eines **„Bürger- und Begegnungsparks an der Geistbühel-**

AK Junges Leben der Weilheimer Agenda 21
Sprecher: Florian Kling / Xaver Winter
Tel.: 0162/9372755 u. 0881/92547184 (Kling) / 0881/12870769 (Winter)
E-Mail: fklings1@web.de / mail@xaverwinter.de

straße“ (GB-Park), der nicht nur eine Bühne sondern auch ausreichend Sitzflächen aus nachhaltigen Baumaterialien (z. B. Holzbauweise) als sog. „Verweilzonen“ für Jung und Alt im neuen Wohnquartier an der Geistbühelstraße bereit halten soll. Hinsichtlich der Freilichtbühne können Lärmemissionen auch durch sog. „Silent Disco - Events“ eingedämmt werden, hierfür wären jedoch entsprechende WLAN-Hotspots eine nötige Voraussetzung.

Um dem Wunsch der Jugendlichen nach „Musikzonen“ Rechnung zu tragen, schlagen wir vor, in den sog. „Verweil- und Chillzonen“, angelehnt an die modernen und gemütlichen Holzliegen an der Pöltnerkirche, ebenfalls entsprechende Liegeplätze zu schaffen.

In modernen zukunftsweisenden Stadtarealen ist es inzwischen so, dass in Bürgerparks Getränkevorrichtungen in Form von „Trinkwasserspendern“ eingerichtet werden. Auch wir sehen hier durchaus Potenzial und Entwicklungsmöglichkeiten für einen künftigen „Bürger- und Begegnungspark an der Geistbühelstraße“ und würden entsprechende Trinkwasservorrichtungen in einem solchen Park ausdrücklich befürworten. Diese Trinkwasserspender bieten nicht nur in heißen Sommermonaten notwendige und kostenfreie Erfrischung, sie stellen sicher, dass vor allem in Zeiten des Klimawandels, ältere oder gesundheitlich belastete Menschen unmittelbaren und barrierefreien Zugang zu Trinkwasser erhalten. Ergänzend halten wir die Errichtung eines Kiosks, mit ausschließlich regionalen (bestenfalls lokalen) Produkten für denkbar. Uns ist aber durchaus bewusst, dass gegen einen solchen Kiosk das beschränkte Platzangebot sprechen könnte.

Die Wege innerhalb und zum bzw. aus dem Bürgerpark sollten, gerade im Hinblick auf die UN-Behindertenrechtskonvention, ebenerdig gestaltet werden ohne barrierefördernde Asphaltenerhebungen. An Zu- bzw. Ab- und Aufgängen, an denen Asphaltenerhebungen vorherrschen (v.a. im Bereich von bereits bestehenden Bürgersteigen) sollten in jedem Fall entsprechende Rampen angebracht werden. Falls noch nicht erfolgt, schlagen wir vor, frühzeitig entsprechende Institutionen und Ansprechpartner, wie z. B. den Behindertenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung o. Ä. bei der weiteren Bauleitplanung einzubeziehen. Zudem regen wir an, in einem künftigen Bürger- und Begegnungspark eine öffentliche Toilette, bestmöglich eine sog. „Toilette für alle“ (Infos hierzu unter www.toiletten-fuer-alle.de) zur Verfügung zu stellen. Eine „Toilette für alle“ berücksichtigt nicht nur die Hygieneerfordernisse sämtlicher Bürgerinnen und Bürger, sie wäre zudem die derzeit einzige im gesamten Landkreis Weilheim-Schongau und hätte Modellcharakter für die Region - passend zum Modellcharakter des gesamten Baugebiets. Hier wären planerische und ggf. finanzielle Unterstützung durch die federführende Stiftung „Leben pur“ sowie evtl. entsprechende staatliche Stellen (z. B. Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales) möglich.

Um den künftigen „Bürger- und Begegnungspark“ im Wohnquartier an der Geistbühelstraße zu einer echten Begegnungsstätte zwischen Jung und Alt, zwischen den verschiedenen Generationen werden zu lassen, schlagen wir darüber hinaus vor, auch entsprechende Sitzflächen für mobilitätseingeschränkte Personen zur Verfügung zu stellen, darüber hinaus feste stationäre Spieltische einzurichten. Hier schlagen wir u.a. Tische mit Schach- oder Mensch-ärgere-Dich-nicht-Tischoberflächen vor, an denen sich die Besucherinnen und Besucher der Parkanlage niederlassen können und gleichzeitig die Möglichkeit erhalten, gemeinsam konventionelle Gesellschaftsspiele zu spielen.

Da in den vergangenen Jahren ein deutlicher Fitness- und Sporttrend in unserer Gesellschaft, vor allem bei den jungen Menschen, erkennbar ist, regen wir zudem an, in einer künftigen Parkanlage eine Calisthenics-Outdoortrainingsanlage mitzubedenken. Neben dem hohen Freizeitgehalt in unmittelbarer Nähe zum Biotopgebiet der Au könnten so Sportlerinnen und Sportler ihre Übungen in unmittelbarer Nähe zur Wohnanlage durchführen.

Zu guter Letzt ist uns eines bewusst: ein Bürgerpark, wie von uns vorgeschlagen, wird Kosten verursachen. Zudem entsteht mit der Öffnung für sämtliche Bürgerinnen und Bürger eine nicht zu unterschätzende Lärmemission. Beides gilt es bestmöglich niedrig zu halten.

Hinsichtlich der Kosten für die Instandhaltung des Parks sehen wir eine Symbiosemöglichkeit aus Kostenreduzierung bzw. -refinanzierung und ökologischer und nachhaltiger Lebensweise der in der Geistbühelstraße wohnenden Bürgerinnen und Bürger: wir schlagen deshalb vor, einen Teil des Bürgerparks für ein Projekt „Urban Gardening Weilheim“ zu öffnen, d.h. Hochbeete zur Verfügung zu stellen, die für eine geringe Summe und möglichst einfach per Online-Verfahren (um auch der Digitalisierung Rechnung zu tragen) für z. B. ein Kalenderjahr gemietet werden können. Diese Hochbeete können ggf. entsprechend eingezäunt werden bzw. auch frei zugänglich für sämtliche Bürgerinnen und Bürger, die den Bürger- und Begegnungspark queren, sein. Denkbar wäre auch, dass auch quartierfremde Bürgerinnen und Bürger die entsprechenden Hochbeete anmieten können. Um Chancengerechtigkeit herzustellen, regen wir bereits jetzt an, dass pro Hausstand lediglich ein Hochbeet angemietet werden kann. Das Projekt „Urban Gardening Weilheim“ ist eine konsequente Folge aus der Situation in den Weilheimer Schrebergartensiedlungen, die seit vielen Jahren dem allgemeinen Trend zum ökologischen Lebenswandel aufgrund ihrer Flächenmöglichkeiten nicht mehr Rechnung tragen können und somit hohe Mitgliedsantragsüberhänge entstehen (d.h. zu viele Mitgliedsanträge, zu wenig Schrebergärten). Mit dem Projekt „Urban Gardening Weilheim“ wird den Bürgerinnen und Bürgern bzw. Quartiersbewohnern nicht nur die Möglichkeit zum eigenen Obst- bzw. Gemüseanbau gegeben, zudem profitiert auch die Gesamtbevölkerung bzw. die Besucherinnen und Besucher der Parkanlage von ansprechend gestalteten Hochbeetanlagen sowie werden diese auf scheinbar „spielerische Weise“ von den Vorzügen einer nachhaltigen und ökologischen Lebensweise begeistert.

Kurzum, das Neubauquartier an der Geistbühelstraße birgt aus unserer Sicht die einmalige Chance, nachhaltige und modernen Städtebau mit Vorbildcharakter in Weilheim, aber auch in anderen Städten, voranzutreiben („Think big“). Diese Chance sollten wir aus unserer Sicht nicht verstreichen lassen. Ein solches Projekt umzusetzen bedarf nicht nur gewaltigem Innovationsgeist, den Sie als ausführende Architekten zweifelsohne besitzen, sondern auch entsprechende Überzeugungsarbeit. Hierbei unterstützen wir Sie jederzeit gerne - bei Bedarf.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Florian Kling

Sprecher des Arbeitskreises „Junges Leben“
der Weilheimer Agenda 21